

# Memeler Dampfboot

Memeler und Grenz-Zeitung

Erscheint täglich morgens mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen

Monatlicher Bezugspreis:

Für Abholer 640 M., mit Zustellung 650 M.

Durch die Post:

Für Abholer 650 M., mit Zustellung 659 M.

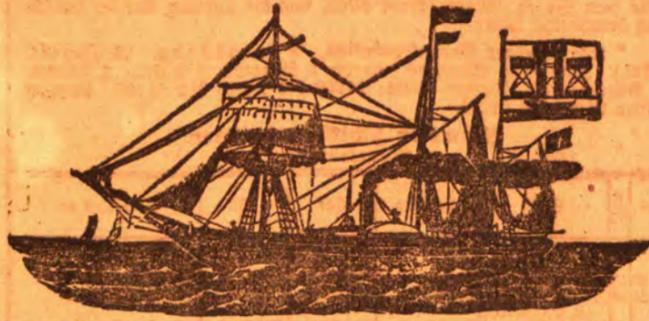
Sprechstunden der Redaktion: Vorm. 11 bis 12 Uhr außer Montag und Sonnabend.

Für Aufbewahrung und Rückendung unverlangt eingesandter Manuskripte wird keine Verantwortung übernommen.

Die Expedition ist geöffnet:

An Wochentagen von 7 Uhr morgens bis 5 Uhr abends, an Sonn- und Feiertagen von 7 bis 9 Uhr vormittags.

Telegramm-Adresse: Dampfbootverlag.



Anzeigen werden für den Raum einer Kolonne...  
Beitragteile von Abonnenten mit 30 M.  
von Nicht-Abonnenten u. Auswärtigen mit 40 M. berechnet.  
Reklamen für Siegel 100 M. Auswärtige 140 M. die Seite bei Erfüllung von Platzvorschriften 50%, Aufschlag.  
Eine Gewähr für die Einräumung bestimmter Plätze kann nicht übernommen werden.

Einmaliger Rabatt kann in Kontofalle, bei Einziehung des Rechnungsbetrages auf gerichtlichem Wege und ansonsten dann verweigert werden, wenn nicht binnen 14 Tagen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Erfüllungsort ist Memel.

Anzeigen für die folgende Nummer bestimmt sind spätestens bis vorm. 10 Uhr einzuliefern.

Telephonische Anzeigenannahme ohne Gebühr für Richtigkeit. Belag-Exemplare kosten 30 M.

Fernsprechnummern: 26 und 28.

Nr. 13

Memel, Mittwoch, den 17. Januar 1923

75. Jahrgang

## Memel nach der Besetzung durch die Litauer

Auch der gestrige Tag stand im Zeichen lebhaftester Aufregung, die Straßen waren wie am vorgestrigen Tag von vielen Menschenmassen bevölkert, die lebhaft gestikulierend die Ereignisse besprachen. In den Betrieben wurde zwar überall wieder gearbeitet, doch herrschte eine verständliche Nervosität, da niemand wußte, woran er war und wie die Dinge sich gestalten würden. Starke Patrouillen, unter ihnen auch berittene, durchzogen die Stadt und sorgen für Ruhe und Ordnung.

Beider sind bei dem gestrigen Gefecht auch einige Zivilisten zum Opfer gefallen. In Schmelz wurde ein kleines Mädchen durch einen Bruchschuß getroffen und der Direktor der Memeler Handelsbank Groß erhielt, als er durch das Fenster sah, einen Kopfschuß und starb nach seiner Einlieferung ins Krankenhaus.

### Polnisches Eingreifen in der Memelfrage

Warschau, 16. Januar. (Priv.-Tel.) In einer Konferenz mit den Vorkämpfern Englands, Frankreichs, Japans und Italiens besprach der polnische Außenminister die Stellung Polens zur Memelfrage. Polen verlangt sofort eine Liquidierung des litauischen Abenteuers, denn es brauche einen direkten Zugang zum Meere auch in Memel, da seine Interessen in Danzig nicht genügend vertreten seien. Wie fernere aus Warschau gemeldet wird, begab sich der Generalstabchef Pilsudski sowie der Kriegsminister an die russische Grenze. Auch kommen neuerdings aus Polen Meldungen über militärische Vorbereitungen, über Einberufung von Reservisten usw. Es heißt, daß mehrere jüngere Jahrgänge mobilisiert werden sollen. Dazu erklärt man aber in polnischen Kreisen, daß es sich hier nur um eine der üblichen Maßnahmen und um keine besondere Aktion handle. Von einer Gegenaktion sei jedenfalls nichts bekannt. Es handele sich nur um ganz reguläre Maßnahmen, die mit den politischen Ereignissen in keinerlei Verbindung ständen.

### Litauen und Memel

Paris, 16. Januar. (Tel.) Nach einer „Havas“-Meldung aus Kowno wurde dort eine Versammlung zugunsten einer Annexion Memels durch Litauen abgehalten. Der Präsident der Republik habe die Teilnehmer empfangen und ihnen die Tendenz seiner Regierung klar zum Ausdruck gebracht. Nach dem „Temps“ drückte er die Hoffnung aus, daß durch den Beschluß der Vorkämpferkonferenz Memel Litauen angegliedert werde.

### Der litauische Einfall ins neutrale Wilna-gebiet

Berlin, 16. Januar. (Priv.-Tel.) Dem „Berliner Lokal-Anzeiger“ zufolge werden aus Wilna weitere Einfälle litauischer Banden und Truppen in die neutrale Zone an der Grenze des Wilnaer Gebietes gemeldet. Es findet dauernd Feuergeplänkel mit der litauischen Miliz statt, die Verluste an Tote und Verwundete davongetragen hat. Im nördlichen Teil der neutralen Zone werden die Einfälle durch berittene Patrouillen ausgeführt, die angeblich der Organisation „Eiserne Wolf“ angehören.

Eine weitere Privatmeldung aus Kowno besagt:

Die Kownoer Zeitungen bringen, dem „Dienst“ zufolge, die Meldung, daß die russischen Garnisonen von Smolensk und Witebsk in Kriegszustand gesetzt wurden. Auf der Strecke Pomorze-Desha werden größte Kavalleriemassen beibehalten.

### Die Symptome der neuen Unruhen

London, 16. Januar. (Tel.) Die „Times“ tritt der französischen militärischen Aktion mit ernstlichen Worten entgegen und schreibt, die Geschichte Europas habe einen plötzlichen Sprung genommen. Die ungarischen Ueberfälle auf Rumänien und die litauischen Ueberfälle auf Memel seien Symptome der neuen Unruhen. Die gesamte wirtschaftliche Zukunft sei wieder unsicher und dunkel. „Reinminister Gazette“ zufolge warte die Regierung die Ereignisse und die Entwicklung im Ruhrgebiet weiter ab, mit einiger Vorzögerung bezüglich der Lage, aber in keinerlei Absicht zu intervenieren.

### Erklärungen Mussolinis im Ministerrat

Rom, 16. Januar. (Tel.) Im Ministerrat erklärte Mussolini über die Besetzung des Ruhrgebietes, Italien habe Frankreich nur seine politische und technische Solidarität gewährt. Italien könnte sich nicht isolieren, ohne einen schweren Fehler zu begehen. Der Plan eines kontinentalen Blockades gegen England besitze nicht, im Gegenteil, die italienische Regierung hat Frankreich geraten, soviel als möglich den militärischen Charakter in der Ruhrfrage zu beschränken und nicht die Möglichkeit von Uebereinkommen zurückgewiesen. Italien hat keine Waffen und kann sich nicht den Luxus von Vergeltungsaktionen oder Forderungen gestatten. Nach Ansicht der italienischen Regierung besteht die Möglichkeit von Uebereinkommen und die Regierung arbeite in diesem Sinne. Ein schwerer Fehler Deutschlands wäre es, solche Möglichkeit zurückzuweisen. Durch Verschiebung des Verfalltermins für die deutschen Zahlungen bis zum Ende des Monats sehen 14 Tage für die Herbeiführung einer Lösung zur Verfügung. Eine Annäherung Frankreichs an den in London vorgelegten italienischen Plan über die Reparationsfrage ist nicht unwahrscheinlich.

### Kurze Nachrichten

Postkammer Wager erkrankte in München an Magenblutungen schwer.  
Die Berliner Stadtverordneten beschloßen, um die Genehmigung der Aufnahme einer Linie von drei Milliarden Mark nachzusuchen. Diese soll zur Ausführung von Hafen- und Industrieanlagen, sowie von Bahnen, Kanälen, Ausstellungen- und Wasserbauten ferner für die Erweiterung der Elektrizitätswerke dienen.

Die gestrige und die heutige Ausgabe und wahrscheinlich auch die folgenden Nummern des „Memeler Dampfboot“ müssen als Notausgabe erscheinen. Sobald normale Verhältnisse eintreten, was hoffentlich recht bald geschieht, werden wir unseren Lesern das „Dampfboot“ wieder in gewohnter Weise zustellen.

## Politische Kundgebungen im Rheinland

Bochum, 15. Januar. (Tel.) Am Abend fanden große politische Kundgebungen statt. Eine vieltausendköpfige Menge zog vor das Rathaus, wo der französische General vorläufig untergebracht ist. Stimmt das Deutschlandlied und andere patriotische Lieder mit Hochrufen auf die deutsche Republik an. Dann versammelte die Menge eine Kundgebung durch die Straßen. Die Schuppolizei hatte keinen Einfluß auf die Menge. Um 8 Uhr kam es am Bahnhof zu einem Zusammenstoß mit französischem Militär. Das Militär schloß scharf, tötete einen Mann und verletzte mehrere. Blättermeldungen zufolge schossen die Franzosen zwecklos mit Gewehren, dann mit Maschinengewehren auf die Menge. Die Erregung der Bevölkerung in Bochum ist außerordentlich heftig. Auch in Duer durchzogen Stundenlang Menschenmassen singend die Straßen. Der französische Kommandant verbot Ansammlungen und Heranzuforderungen durch Singen irgendwelcher Lieder und gab bekannt, daß sofort geschossen würde, wenn jemand auf Ruf nicht stillstehe. In Dortmund ist die Ankunft französischer Truppen für mittags angekündigt. Auch in Hamm rufen französische Truppen vor. Französische Blätter melden, die deutschen Kohlenindustriellen hätten sich bereit erklärt, von morgen an Kohlen an Frankreich und Belgien zu liefern. Diese Meldung entspricht jedoch nicht den Tatsachen.

Am Vormittag zog in Essen eine große Menschenmenge vor das „Hotel Kaiserhof“, das von der Besetzung requiriert ist. Sie stimmte dort das Deutschlandlied an. Es ereignete sich kein Zwischenfall. Die Besetzung stellte an die deutsche Schuppolizei das Ansuchen, die Täter dieser Demonstration ausfindig zu machen und zu verhaften.

### Dortmund von den Franzosen besetzt

Dortmund, 16. Januar. (Tel.) Dortmund ist von Süden her durch Kavallerie und Panzerwagen besetzt. Die Truppen nahmen am Südbahnhof Aufstellung. Der Einmarsch vollzog sich in aller Ruhe.

### Feststellung einer neuen Verletzung Deutschlands

Paris, 15. Januar. (Tel.) Der diplomatische Mitarbeiter der Agentur Havas berichtet, Barthou habe sich im Einvernehmen mit Poincaré mit seinem belgischen Kollegen Delacroix verständigt, in einer gemeinsamen Note die Reparationskommission aufzufordern, morgen die letzte Verletzung Deutschlands gegenüber seinen Verpflichtungen aus dem Friedensvertrag festzustellen.

Paris, 15. Januar. (Tel.) Wie der „Temps“ mitteilt, wurde auf der heutigen Ministerkonferenz beschlossen, wenn die Bergwerksbesitzer im Ruhrgebiet ihre Haltung nicht änderten, die Kohlen- und Koks mengen, die für die Reparationen erforderlich seien, durch Requisitionen zu beschaffen. Die Angelegenheit wäre dann nicht mehr allein Sache des Ingenieurs Coste, es hätte General Degoutte eingegriffen.

## Die Haltung des Mächte zur Ruhr-Besetzung

### Frankreich: Ausdehnung der Besetzung

Paris, 16. Januar. (Priv.-Tel.) An amtlicher französischer Stelle erklärt man, daß die Ausdehnung der Ruhrbesetzung bis über Dortmund und belchlossen sei. Man bemerkt dazu, diese Ausdehnung sei durch die Verträge der Reichsregierung, die Aktion der Verbündeten im Ruhrgebiet zu durchkreuzen, notwendig geworden. Eine weitere Ausdehnung wird als möglich bezeichnet. Die Reparationskommission soll sich jetzt mit der Einstellung der Kohlenlieferungen durch Deutschland beschäftigen und die französische Delegation will dabei die Feststellung einer neuen vorsätzlichen Nichterfüllung beantragen. In der Deklaration von gestern wurde, nach dem „Temps“, grundsätzlich beschlossen, die Reparationsfokle mit militärischer Hilfe zu reorganisieren, falls die Grubenbesitzer die freiwillige Lieferung trotz nochmaliger Aufforderung ablehnen sollten. Die Besetzung Dortmunds wird für morgen erwartet. Französische Truppen stehen bereits in Marzen und Dorsfeld. Nach einer weiteren Blättermeldung haben die Franzosen gestern nachmittags einen Vorstoß von Hagen, Witten und Wanne besetzt.

### England: Wohlwollende Neutralität

London, 16. Januar. (Priv.-Tel.) Vorgestern beschäftigte sich ein Kabinettsrat erneut mit der Ruhrfrage, doch scheint die Regierung der Aktion Frankreichs gegenüber weiter wohlwollende Neutralität zu bewahren. Nur wenn die Franzosen weiter über den ursprünglichen Plan hinaus die Besetzung ausdehnen sollten, würde die englische Regierung die Lose einer erneuten Prüfung unterziehen.

### Amerika: Kein direktes Eingreifen

New York, 16. Januar. (Priv.-Tel.) Nichts deutet darauf hin, daß die amerikanische Regierung gesonnen ist, ihre Haltung in der Frage der Ruhrbesetzung zu ändern. Mit einem direkten Eingreifen Amerikas in dieser Frage ist also nicht zu rechnen. Ueberhaupt davon bleiben aber die Versuche, die gesamte Reparationsfrage einer vernünftigen Regelung zuzuführen, doch scheint im Augenblick auch darin ein Stillstand eingetreten zu sein.

### Rußland: Scharfer Protest

Moskau, 16. Januar. (Priv.-Tel.) Das allrussische Zentral-Exekutivkomitee erließ einen vom Außenministerat entworfenen scharfen Protest gegen die Ruhrbesetzung durch Frankreich und Belgien und gleichzeitig eine Kundgebung gegen die Gleichgültigkeit der anderen Mächte. Die russische Regierung verfolgt die Ereignisse mit gespannter Aufmerksamkeit, und man erklärt in Moskau, daß, falls das Vorgehen Frankreichs eine Rückwirkung auf Polens Haltung habe, so könne diese Entwicklung auch direkt in die zentraleuropäische Krise hineinziehen.

## Die neuen deutschen Beamtengehälter

Berlin, 15. Januar. (Tel.) Der Haushaltsausschuß des Reichstages bewilligte die Erhöhung der Beamtengehälter in der Form der Feststellung eines neuen Nachtrags zum Reichshaushaltsplan von 1922. Unter Berücksichtigung der allgemeinen Teuerung wurde eine Erhöhung des prozentualen Teuerungszuschlages um 60 auf 301 Prozent vom 1. Januar ab und um weitere 68 auf 369 Prozent vom 17. Januar ab bewilligt. Der Frauenzuschlag wurde auf monatlich 5000 Mark erhöht.

### Befehlungspläne für die deutschen Beamten

Berlin, 16. Januar. (Tel.) Den unter Verletzung des Versailleser Vertrages erfolgte Einmarsch der Franzosen und Belgien verschärft die Wirtschaftslage und damit die Lebenshaltung in den betroffenen Ortschaften in der empfindlichsten Weise. Die Regierungen des Reiches und Preußens haben daher ihren Beamten, Angestellten und Arbeitern zur Verringerung der geschaffenen Not eine Zulage zu den Ortsbegehren, Vergütungen und Löhnen bewilligt, deren Auszahlung alsbald erfolgt.

## Neues vom Tage

### Kaffee und Kuchen für 36 Pfennige

Der „Vorwärts“ berichtet folgende wahre Begebenheit: In Berlin kommt ein Herr in eine Konditorei, bestellt sich eine Tasse Kaffee und ein Stück Torten. Die Konditoren ist nicht sehr beacht, der Kellner geleistete sich zu dem Gast und es entspann sich ein Gespräch über die allgemeine Teuerung. Da sagt der Kellner: „Da wird mir an jedem Sonntag in den Zeitungen bekanntgemacht, was es für ein Franzosmarktstück in Papiermark gibt. Diese Bekanntmachung ist ziemlich überflüssig, denn so viel Leute, die goldene Franzosmarktstücke haben, wird es heute nicht mehr geben, wenigstens nicht in der Stadt. Die Behörden sollten lieber bekanntgeben, was ein Kupferpfennig für Wert hat.“ Der Gast wird aufmerksam und meint lachend: „Kupferpfennige habe ich eine ganze Menge zu Hause, ein paar habe ich, glaube ich, auch bei mir!“ Damit holt er eine Handvoll Pfennige aus der Tasche. Der Kellner staunt und sagt: „Der Herr kann ja in Pfennigen bezahlen!“ Er rechnet nach und kommt zu dem Resultat: „Denn macht es sechshunddreißig Pfennige!“

### Diebstahlsfälle auf einer Burgruine

Auf der Burgruine Besenberg im Weisfalen wurde ein junges Mädchen erschossen aufgefunden. Die Ermittlungen haben jetzt diesen Leichenfund aufgeklärt. Unter dem Verdachte des Mordes wird der Kaufmannslehrling Albert Langebini in Berlin gesucht. Dieser junge Mann sollte im Dezember vorigen Jahres für seinen Onkel, bei dem er sich aufhielt, einem Dolchhändler in der Landberger Allee 800 000 Mark einschießen. Er unterschlug das Geld und entfloh. Wie festgestellt wurde, wandte er sich nach Frankfurt a. d. O. und lernte dort die 19 Jahre alte Tochter Marie eines Hotelbesizers Sch. kennen. Am 16. Dezember entführte er das Mädchen, und seine Spur war nun zunächst verlohren. Dem Mädchen, das als Marie Sch. festgehalten wurde, mochte die Flucht leid geworden sein. Das Paar hat dann wohl den Plan gefaßt, gemeinsam aus dem Leben zu scheiden. Langebini hat die Entführung erschlossen, hat aber wohl selbst nicht den Mut gehabt, ihr in den Tod zu folgen.

### Eindbruch in eine Pelzfärberei

Berlin, 15. Januar. (Tel.) Einbrecher raubten aus einer Pelzfärberei 1000 Kanarienvögel und 16 Pelzfelle, die zusammen einen Wert von rund 10 Millionen Mark haben.

### Sieben Todesopfer bei der Explosion einer Gasfabrik

Die „Wiadomosci Krakowskie“ berichten, hat sich vor einigen Tagen in Grzybow ein Unglücksfall ereignet, der sieben Menschenleben gefordert hat. Ein Händler namens Salomon Jzrael unterhielt eine geheime Branntweinfabrik, in der er aus Sägespänen Weiskalkhol herstellte. Eines Tages explodierte der mit Spiritus gefüllte Kessel, die Fensterläden zertrümmerten das ganze Lokal und der ganze Spiritus fing Feuer. Bald standen auch die Gebäude der Nachbarschaft in Flammen. Das Feuer zerstörte vier Bauernwirtschaften, wobei vier Personen sofort getötet und drei schwer verwundet wurden. Auch die Verletzten sind nach kurzer Zeit ihren Wunden erlegen.

### 75 Personen bei einer Explosion getötet

Delhi, 15. Januar. (Tel.) Bei einer Bergwerks-Explosion wurden 75 Personen getötet.

## Soziales

Memel, den 17. Januar 1923

\* [Die Stadtbücherei] ist bis auf weiteres vormittags zu den bekannten Zeiten und nachmittags von 4 bis 6 Uhr geöffnet.

\* [Damenuhr gestohlen.] Am 18. November vorigen Jahres, vermutlich in den Vormittagsstunden, wurde einem Postkaffner aus Pfliden in der verschlossenen Wohnung eine goldene Damen-uhren gestohlen, die mit 585 gestempelt war und am Rand zwei kleine Beulen hatte. Der hintere Uhrdeckel hatte eine Emailverzierungen. Es ist nicht ausgeschlossen, daß die Uhr zum Verkauf angeboten wird. Vor Ankauf wird gewarnt. Personen, die hierzu Angaben machen können, werden gebeten, sich bei der Kriminalabteilung in der Kaserne, Block 2, Zimmer 17, zu melden.

### Landesamt der Stadt Memel

vom 16. Januar 1923.

Aufgeboten: Schneidermeister Hermann Franz Reichel mit Erzieherin Anna Maria Baltruschat, beide von hier.

Geboren: Ein Sohn: dem Frieren Ferdinand Wilhelm Karl Eber; dem Arbeiter Michel Puck; dem Kaufmann Otto Emil Sommer von hier. — Eine Tochter: dem Landespolizei-Untersuchungsmeister Johann Franz Jandhems von Schwela.  
Gestorben: Landeskocher-Oberwachtmeister Franz Juchla, 24 Jahre alt, Bernhard Kurt Feiler, 4 Monate alt, Bankdirektor Max Groß, 42 Jahre alt, Arbeiterin Marie Dantand, 22 Jahre alt, Kunst- und Handwerker.

# Memeler Handels- und Schiffszeitung

Berliner Börse

Berlin, 16. Januar. (Tel.)

Die ungeheure Marktentwertung im Ausland und die trüben politischen Aussichten haben eine weitere katastrophale Aufwärtsbewegung der Devisenkurse zur Folge gehabt. Bei fehlendem Angebot bewirkten schon kleine Käufe gewaltige Erhöhungen. Nur ganz vorübergehend zeigte sich infolge geringfügiger Abgabe ein gewisses Nachgeben der Preise. Englische Pfund wurden bis 80 000 Mark bezahlt. Der Dollar stieg sich um 10 Uhr im Vormittagsverkehr auf 15 500 und stieg dann bis 16 500. Um die Mittagsstunde trat eine leichte Abwärtsbewegung ab, die aber bald wieder von einer erneuten Erhöhung abgelöst wurde. Die Kurse hielten sich in sehr engen Grenzen. Für Effekten, namentlich für Industriepapiere wurden meist um mehrere 1000 Proz. erhöhte Kurse genannt. Begehrt bleiben hauptsächlich oberste Wertpapiere und Kassaaktien zu sein.

## Telegraphische Auszahlungen

(Ohne Gewähr) Berlin, den 16. Januar 1923 (Tel.)

	1. L. G.	Brief	1. L. G.	Brief	1. L. G.	Brief	1. L. G.	Brief
<b>Devisen</b>								
Amerikaner	1 Pf.	1438,87	1445,15	1438,87	1445,15	1438,87	1445,15	1438,87
Englischer	1 Pf.	1014,87	1020,73	1014,87	1020,73	1014,87	1020,73	1014,87
Franken	100 Fr.	75311,25	75886,77	75311,25	75886,77	75311,25	75886,77	75311,25
Polen	100 Zloty	16878,37	16991,63	16878,37	16991,63	16878,37	16991,63	16878,37
Belgischer	100 Bfr.	1107,22	1112,78	1107,22	1112,78	1107,22	1112,78	1107,22
Österreichischer	100 Sch.	788,--	802,--	788,--	802,--	788,--	802,--	788,--
Schwedischer	100 Kr.	8117,18	8192,82	8117,18	8192,82	8117,18	8192,82	8117,18
Dänischer	100 Kr.	458,85	461,15	458,85	461,15	458,85	461,15	458,85
Niederländischer	100 Gld.	6,88	6,92	6,88	6,92	6,88	6,92	6,88
Portugiesischer	100 Esc.	53,--	54,--	53,--	54,--	53,--	54,--	53,--
Spanischer	100 Ptas.	2892,75	2907,25	2892,75	2907,25	2892,75	2907,25	2892,75
Italienischer	100 Lire	3187,06	3182,94	3187,06	3182,94	3187,06	3182,94	3187,06
Polen	100 Zloty	438,--	441,--	438,--	441,--	438,--	441,--	438,--
Belgischer	100 Bfr.	410,97	413,03	410,97	413,03	410,97	413,03	410,97
Österreichischer	100 Sch.	2583,52	2596,48	2583,52	2596,48	2583,52	2596,48	2583,52
Schwedischer	100 Kr.	22,94	23,06	22,94	23,06	22,94	23,06	22,94
Dänischer	100 Kr.	109,73	110,38	109,73	110,38	109,73	110,38	109,73
Niederländischer	100 Gld.	8084,87	8085,13	8084,87	8085,13	8084,87	8085,13	8084,87
Portugiesischer	100 Esc.	7881,26	7919,75	7881,26	7919,75	7881,26	7919,75	7881,26
Spanischer	100 Ptas.	1828,25	1824,75	1828,25	1824,75	1828,25	1824,75	1828,25
Italienischer	100 Lire	181,30	182,41	181,30	182,41	181,30	182,41	181,30
Polen	100 Zloty	69,--	70,--	69,--	70,--	69,--	70,--	69,--

## Berliner Produktenbörse

Berlin, 16. Januar. (Tel.)

Am Produktenmarkt zeigte sich die Rückwirkung der gewaltigen Devisensteigerung darin, daß das Gebot vom Ausland fast ganz mangelte und Ware auch zu beträchtlich erhöhten Preisen nicht herausgefunden war. In Brotgetreide kamen nur vereinzelte Umsätze zu ungefähr 3000 M. höheren Preisen als gestern zustande. Das Getreidegeschäft ruhte fast vollständig. Daher wurde zu beträchtlich gestiegenen Notierungen in größeren Posten nach dem Ausgabebereich verkauft. Auch die Rohstoffmärkte und der Konsum nahmen Ware aus dem Markt. Weizen, ferner Mehl und die übrigen Artikel stellten sich beträchtlich höher.

Königsberger Produktenbericht. Königsberg, 16. Januar. (Tel.) Zufuhr 10 Waggons, davon 4 Roggen, 3 Hafer, 1 Weizen, 2 Roggenmehl. Weizen höher 24 000 bis 24 300 bis 24 500, Roggen höher 23 000 bis 23 200.

## Memeler Schiffsnachrichten

Nr.	Jan.	Schiff	Kapitän	Von	Nach	Wit	Adressiert an
19	14	Kau Schm. E.	Albhog	Sunderland	Kohlen	Ed. Krause	
20	15	Amme bfr. S.D.	Rosa	Hamburg	Städgut	R. Renhoffer	
21	16	Straßboger	Humberg	Göteborg	Städgut	Gebr. Dieber	
22		Wit. Rotorboor					
23		Wit. Rotorboor					
24		Kommandant	Tramborg	Hamburg	Städgut	Ed. Krause	
25		Wit. Rotorboor					
26		Wit. Rotorboor					
27		Wit. Rotorboor					

Station	Temp.	Wind	Wetter
Königsberg	5,30		
Amsterd.	8,75		
London	7,00		
Remond	10,00		
Paris	10,00		
Wien	7,25		
Berlin	8,00		
Warschau	8,00		
St. Petersburg	7,00		

## Wetterwarte

Wettervorhersage für Mittwoch, den 17. Januar:  
Teilweise heiteres, meist trübes Frostwetter und zunächst mäßige nördliche Winde.  
Temperaturen in Memel am 16. Januar:  
Morgens 6 Uhr: + 0,8, 8 Uhr: + 1,0, vormittags 10 Uhr: + 0,8, mittags 12 Uhr: + 0,5, nachmittags 2 Uhr: 0, 4 Uhr: - 0,5.  
Witterungsübersicht von Dienstag, den 16. Januar, 8 Uhr morgens:  
Bei mäßigen bis kalten von Süden über Westen nach Nordwesten drehenden Winden herrschte gestern in unserem Bezirk ziemlich trübes Wetter mit verbreiteten Schneefällen. Die Temperatur lag tagsüber in der Höhe des Gefrierpunktes, in der Nacht trat leichter Frost ein. In Deutschland war es heute früh bei vielfach frischen bis starken nördlichen Winden, gestern etwas kälter, im Nordwesten heiter, sonst ziemlich trübe, nur in Bayern fällt noch Schnee. Das gelungene Tiefdruckgebiet über Skandinavien ist südwärts nach Ostpreußen und Pommern vorgedrungen, während das südwestliche Hochdruckgebiet sich in einem Ansturm über die Nordsee und Skandinavien ausgedehnt hat. Ein neues Tiefdruckgebiet dringt von Island vor. Westeuropa hatte leichte, Nord-, Mittel- und Osteuropa stärkere Niederschläge.  
Wetterbericht für die Ostseegäßen von Dienstag, den 16. Januar, 8 Uhr morgens.

Stationen	Barometer mm	Wind Richtung	Stärke	Wetter	Temperatur Celsius	Bemerkungen
Stadesnaes	765,2	W	4	klar	+ 4	Seeg. mäßig bei
Hall	766,8	W	6	heiter	+ 2	Seeg. ruhig
Swinemünde	767,7	W	6	bedeckt	+ 1	Seeg. unruhig
Hagenow	767,3	W	6		+ 1	
St. Peter	769,0	W	3		0	Seeg. ruhig
Stagen	769,5	W	5	heiter	+ 1	
Rapenbagen	769,8	W	5		+ 1	
Sissau	769,2	W	2	wolfig	+ 1	Seeg. ruhig
St. Peter	769,7	W	2	bedeckt	0	

Die Geburt eines starken Jungen zeichnen hoch erfreut an  
Franz Lemken, Frau Carlsberg.

Gastwirtverein  
Gente bei Ritzka.  
Eine Brieftasche mit Geld und Ausweispapieren verloren. Gegen Belohnung abzugeben.  
Otto Petri  
Oberstr. 22.

1 echte blaue Brieftaube (Sie) ist mit fertigen, Wiederbringer erhält Belohnung.  
Arthur Lautert  
Ettelstr. Nr. 5.

Wachtung!  
Verkauft am Mittwoch und Donnerstag in der Markthalle Stand 48, fettes geschlachtete Schweine.  
Erich v. Ernst Surau  
Fleischermeister.

2 Karfe Arbeitsklitten (fast neu), 50 Manilla u. Sanf Leinwand (neu), 2 braunlederne Oberblätter zu Gehäusen (mit Schlüssel), ein Damenmantel zu verkaufen  
Schwanenstr. 30.

Am 15. d. Mts. entriß mir der Tod meinen innig geliebten Mann, mein liebes, gutes Väterchen, meinen lieben Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel  
den Bankdirektor  
**Max Gross**  
im 43. Lebensjahr.  
Im tiefsten Schmerz  
Frau Anna Gross  
geb. Grützmacher.

Nachruf!  
Am 15. d. Mts., nachts, verstarb infolge einer schweren Verwundung  
Herr Bankdirektor  
**Max Gross**  
In dem Dahingeschiedenen verlieren wir einen treuen Freund, Mitarbeiter und Vorgesetzten, der sich durch sein umfassendes Wissen, seine unermüdete Arbeitsfreudigkeit und seinen lauten Charakter die Achtung und Zuneigung aller erworben hatte.  
Wir werden sein Andenken hoch in Ehren halten.  
Die Direktion und Angestellten der  
Memeler Handelsbank Aktiengesellschaft

Nachruf!  
In der Nacht vom 15. zum 16. cr. verschied an den Folgen einer schweren Verwundung  
Herr Bankdirektor  
**Max Gross**  
Wir verlieren in dem Dahingeschiedenen einen treuen, verdienstvollen und lebenswürdigen Mitarbeiter, dessen so plötzliches Hinscheiden uns tief erschütterte.  
Sein Andenken wird von uns dauernd in Ehren gehalten werden.  
MEMEL, den 16. Januar 1923.  
Der Aufsichtsrat und die Direktion der Memeler Handelsbank Akt.-Ges.

Versteigerung von Zuder  
Andet bis auf weiteres nicht statt  
Neuer Termin wird bekanntgegeben.  
R. Lankowsky  
berechtigter Makler der Memeler Handelskammer.  
Pianos • Harmoniums • Flügel  
führender Weltfirmen.  
Odeon-Musik-Haus, Königsberg i. Pr. Franz-Str. 5.  
Filiale: Memel, Börsenstr. 7.

Wichtigste, Führung und Abwicklung von Geschäfts- Büchern, laufende Bücher u. Geschäftskontrollen Steuerbearbeitung und Beratung, Trennungsgeschäfte aller Art übernimmt  
**Ottomar Eicke**  
Buchführungs- und Steuerbüro  
Mauerstr. 1, Telefon 943.

export  
Wellblechschuppen  
feuertocher, zerlegbar, transportabel für alle Zwecke geeignet, in kürzester Zeit lieferbar. Anz. kostenlos.  
Spezialität: Anstrichgaragen aus Wellblech.  
Gebr. Achenbach & Co. m. b. H.  
Eisen- u. Wellblechwerke  
Leidenow-Str. 140.  
Postfach Nr. 140.

Memel-Granz und zurück  
Zügl. Personen-Ferdepott  
Königliche Hofpost  
Mittwoch, den 17. 1. 1923  
morgens 9 Uhr  
Otto Großmann, G. m. b. H.  
Polangenstr. 39.

la Gaskoks  
für Zentralheizungen und Zimmeröfen gibt laufend ab zu Tagespreisen  
Städt. Gaswerk Memel.

Wir kaufen die Spezialflaschen für unsere Voss-Liföre  
laufend zu höchsten Preisen zurück und bitten unsere geehrte Kundschaft, uns dies selbst nach Möglichkeit zurückzusenden.  
de Voss & Co., K.-G.  
Friedrichsmarkt 17.

Memelmärkte!  
gebraucht, laut zu 1/2 des früheren Wertes als Zahlungsmaterial.  
A. Jülich, Gumbatz, Rankestr. 38.  
den 2. Januar 1923  
Das Amtliche Amt.

Autovermietungen  
Prukschot . . . . . Tel. 738  
Posing . . . . . Tel. 845  
Tasch . . . . . Tel. 168

Autovermietung  
Telephon 730.  
Autozooke.

2 Futter Schweine und Stallenerbähnen zu kaufen gesucht  
F. Block, Schwanenstr. 30.  
Frisch geklaffte  
Rabenfelle

gera oder schwarz laut  
F. Block, Schwanenstr. 30.  
Sable guten Pre. 3.

Älteres, erfahr. Mädchen das etwas kochen kann und handlich ist.  
Frau M. Reischler  
Simon-Dach-Str. 11.

Jünger Kaufmann sucht möbliertes Zimmer  
Angebote unter 384 an die Exped. d. Bl.

Rituelle Pension  
in gutem Hause von junger Mann gesucht. Angebot unter 385 an die Exped. dieses Blattes.

Bei der im Handel registrier Abteilung A unter Nr. 204 eingetragen.  
Wittke & Lewin  
Spezialität: Vajahren.  
ist heute folgendes eingetragen:  
Die Kaufleute Aro Boruck Rabinowitz aus Witeit und Samuel Eliaschow aus Grottingen sind als persönlich haftende Gesellschafter in die Gesellschaft eingetreten. Sie sind an Vertretung der Gesellschaft nur in Gemeinschaft mit einem der Gesellschaftsmitglieder Wittke und Lewin ermächtigt.  
Memel.  
den 2. Januar 1923  
Das Amtliche Amt.

Der Kenner verlangt nur  
**Cognac Raynal**  
den franz. Cognac des Feinschmeckers!  
Alleinvertreib für das Memelgebiet:  
**Carl Peterreit A.-G., Memel**  
Fabrik feinsten Edeliköre nach uralten, bewährten Rezepten.  
Tel. 677. Tel.-Adr.: Likörpeter Memel.

Das  
des Feinschmeckers  
**Fritz Böhme Nachf.**  
Memel

Blafate  
für alle Zwecke u. Anlässe werden innerhalb weniger Stunden angefertigt.  
Hans u. Steinbrücker  
**F. W. Siebert**  
Memeler Dampfboot A.-G.

Die verhegte Stadt  
(Copyright 1922 by Georg Müller-München)  
Eine heitere Spitzbüchengeschichte von Karl Gillingen.  
Nachdruck verboten.  
B. Fortsetzung  
„Ich möchte zu Herrn Signor Marcantonio!“ sagte ich couragiert. Ich hielt Signor für einen Vornamen; das Herr und Signor dasselbe ist, wußte ich damals noch nicht.  
„August, da will einer zu dir!“ rief die Frau, und alsbald trat einer der Rauchenden auf mich zu und meinte, ohne die Pfeife aus dem Munde zu nehmen, mit gutmütigem Spott: „Und wo fehlst, du Mädel?“  
„Sie sind der Herr Rauchredner?“ fragte ich enttäuscht.  
„Welchenteils!“ lachte er. „Und was hast du auf dem Herzen, diese Gollath?“  
„Ich möchte gerne wissen, wie Sie das machen!“  
„Wozu brauchst du denn das wissen? Nach du lieber deine Schulaufgaben!“  
„Ich will das aber können!“ beharrte ich eigensinnig. „Sie müssen mir das zeigen!“  
„Nun, ich will dir nur nicht gleich auf!“ amüsierte sich der Artist.  
„Wo, ich muß, kleiner Mann?“  
Und er setzte, die Stimme eines kleinen Mädchens meisterhaft nachahmend, hinzu: „Deiner Bubi muß nicht unterhogen sein!“  
Dann sagte er ernst: „Das ist nicht so einfach, wie du dir das vorstellst, Jungchen. Das will gelernt sein!“

„Ich will's lernen!“ trockte ich und stampfte wie dem Fuß auf.  
„Deiner Bubi ist noch furchtbar unruhig!“ piepste der Rauchredner.  
„Tröster Rauchredner hat die Weisheit auch nicht mit Köpfeln dekretiert!“ affte ich seinen Tonfall nach.  
Der Artist kicherte.  
„Dürr, du hast Talent!“ meinte er.  
Er nahm mich mit in seinen Wohnzimmern, und als ich ihn eine Stunde später verließ, waren wir gut Freunde.  
Dortin ich meine Eltern etwas mehr um mich gekümmert, so hätte ihnen auffallen müssen, wie spät ich nun immer abends aus der Schule heimkam. Auch an Mittwochabenden, einem Tag, an dem doch gar keine Mittagschule ist. Ich nahm Stunden bei Marcantonio, der bald ganz begeistert über meine Rauchrednerischen Fortschritte war.  
„Wie manchmal verfluchte er mir: „Jammerschade, daß du aus einer verdammdenen Familie stammst. Sonst könnte aus dir ein großer Künstler werden.“  
Nun, ein großer Künstler bin ich ja auch ohnedies geworden, nur läßt die eine Kunst aus, auf der Gefängnis und Zuchthaus stehen. Auch das ist eine Anerkennung.  
Auch die übrigen Artisten fanden Gefallen an mir. Ausbuben und brachten mir willig die Anfangsgründe ihrer Fertigkeiten bei. Ich konnte damals recht gut Seiltanz; aber das habe ich mangels genügender Übung inzwischen verloren. Obigen ist mir von dem Unterricht des Jambertkünstlers eine bedeutende Handgeschicklichkeit geblieben.

Ich könnte heute noch lebende Kaninchen aus fremden Haustieren züchten; aber ich stehe vor, goldene Uhren aus fremden Westentaschen zu holen. Es ist einträglich.  
Natürlich verwandte ich meine Rauchrednerlei in erster Linie dazu, in der Schule zum Gaudium meiner Klassengenossen allerlei Unfug zu treiben. Meine Betragnote verschlechterte sich mit zunehmender Künstlerische.  
„Du endest noch einmal im Zuchthaus!“ predigte mir unser Deutschlehrer, wenn ich ihn wieder einmal halbkrant geärgert hatte.  
Der alte Efel hatte Recht behalten.  
„Der Kerl schreibt schredlich ausführlich!“ murmelte Bohrtrom.  
„Ich komme nicht durch, wenn ich Wort für Wort lese.“  
Und er überschlug abermals ein Duzend Seiten.  
„Wenn nur Dörchen nicht ins Zimmer kommt!“ Scheint gottlos anschiebig in der Küche beschäftigt zu sein. Ein häßlicher Kerl! Freu dich glücklich darauf, Sonntagabend mit ihr das Tanzbein zu schwingen. Alter schüßt vor Thorheit nicht. — Eine merkwürdige Nummer, dieser Meister III. Könnte einem beinahe leid tun, — wenn ich immer wieder sein verdammdener Spitzmäus dazwischen käme! Pench redet von Gefängnis und Zuchthaus, als ob es zum guten Ton gehörte, ein paar Jahre dringewesen zu sein! Tut so, als hätte er Nebe Gott zu ihm gesagt: „Alle fremden Taschen gehören dir; man plündern drauf los, mein Ebenbildchen!“ Ein toller Christ . . .  
(Fortsetzung folgt.)